

Riedförderung Grenchner Witi 2011-2015 Bericht 2012



Hohes Veilchen, 2012 neu beim Tümpel Ostportal angesiedelt.

Ein Aktionsprogramm des Amtes für Raumplanung, Abteilung Natur und Landschaft des Kantons Solothurn zur Aufwertung der Landschaft und zur Erhaltung und Förderung gefährdeter Tier- und Pflanzenarten.

Solothurn, 20. Dezember 2012

Inhalt

1. Aktionsprogramm	3
2. Dank.....	3
3. Übersicht Mittel	3
5. Übersicht Massnahmen 2012.....	5
5.1 Vermehrung von Pflanzen ex situ, Ansiedlungen	5
5.2 Tümpel Ostportal	6
5.3 Hölzligaben.....	7
5.4 Wassergraben Witihof.....	7
5.5 Egelsee Süd.....	7
5.6 Egelsee Nord	8
5.7 Altwasser	8
5.8 Stand der weiterführenden Untersuchungen, weitere Planungen	9
5.9 Vernetzung.....	9
6. Erfolgskontrolle 2012	10
7. Information	11
8. Weiteres Vorgehen	11
9. Übersicht Stand des Aktionsprogramms und Weiterführung.....	14
10. Dokumentation der Massnahmen 2012	16
11. Dokumentation des Unterhalts und der Erfolgskontrolle 2012.....	21
Anhang 1: Karte.....	27
Anhang 2: Zielarten Flora / Fauna	27
Anhang 3: Pflanzpläne Ansiedlungen Riedpflanzen.....	30
Anhang 4: Pflanzplan Hecke Egelsee Nord.....	31

1. Aktionsprogramm

Das Aktionsprogramm „Riedförderung Grenchner Witi 2011-2015“ wird in einem separaten Bericht des Amtes für Raumplanung, Abteilung Natur und Landschaft beschrieben. Dieser wurde im Dezember 2010 fertiggestellt und im August 2011 revidiert.

2. Dank

An dieser Stelle danken wir allen Beteiligten für ihre Unterstützung. Dank nochmaligen, grosszügigen Beiträgen des Fonds Landschaft Schweiz FLS und des Fonds naturemade star KW Ruppoldingen der Alpiq Hydro Aare AG sowie der Rosmarie und Armin Däster-Schild Stiftung Grenchen sind die voraussichtlichen Gesamtkosten vollumfänglich abgedeckt und wir können uns nun mit aller Kraft um die Umsetzung kümmern. Der Verein für üsi Witi unterstützte die Montage von Horstplattformen für den Weissstorch. Grosse Hilfe in Form von zwei Arbeitseinsätzen leisteten viele Freiwillige des Vereins Vogel- und Naturschutz Grenchen VNSG. Wir danken der Bodenverbesserungsgenossenschaft Grenchen und allen beteiligten Landwirten für die gute Zusammenarbeit, diversen Naturbeobachtern für wertvolle Meldungen, den Kolleginnen und Kollegen der kantonalen Fachstellen für die konstruktive Zusammenarbeit und der Stadt Grenchen für die speditive Publikation / Bewilligung der Baugesuche und die gute Arbeit beim Unterhalt diverser Naturflächen.

3. Übersicht Mittel

Die Gesamtkosten betragen voraussichtlich Fr. 750'000.-. Von Stiftungen und Fonds wurden 2011 Fr. 235'000.- zugesichert. Für Massnahmen 2011 wurden Fr. 194'810.45 verwendet. Mit Regierungsratsbeschluss Nr. 2012/427 vom 28. Februar 2012 kann dem Natur- und Heimatschutzfonds ein Betrag von Fr. 750'000.- entnommen werden für die Umsetzung des Aktionsprogramms. Gleichzeitig wird zur Kenntnis genommen, dass folgende Beiträge Dritter in den Natur- und Heimatschutzfonds eingelegt werden:

- Stiftungen und Fonds: Fr. 235'000.-
- Bundesbeitrag Bundesamt für Umwelt BAFU: Fr. 315'000.-
- Jagd- und Fischereifonds Fr. 50'000.-

Der Kanton hatte bereits 2011 beim BAFU einen Bundesbeitrag von Fr. 315'000.- beantragt. Mit Schreiben vom 7. Juni 2012 informierte jedoch das BAFU, dass der Bund das Aktionsprogramm nicht unterstützt. Darauf unternahm die Abteilung Natur und Landschaft Anstrengungen, um weitere Drittmittel zu acquirieren; andernfalls hätte auf einen Teil der Massnahmen verzichtet werden müssen. Hier das Ergebnis:

Die Rosmarie und Armin Däster-Schild Stiftung Grenchen sicherte 2012 einen weiteren Beitrag von Fr. 15'000.- zu. Der Fonds Landschaft Schweiz FLS sicherte am 24. September 2012 einen weiteren Beitrag von Fr. 180'000.- zu. Damit werden 33% der Kosten von Massnahmen bis 2016 übernommen. Der Fonds naturemade star KW Ruppoldingen der Alpiq Hydro Aare AG beschloss am 21. November 2012 einen weiteren Beitrag von Fr. 120'000.- für die Jahre 2013-2014. Damit ist insgesamt, inklusive bereits bezahlter Kosten, ein Betrag von Fr. 750'000.- verfügbar, d.h. die voraussichtlichen Gesamtkosten sind vollumfänglich abgedeckt.

Der Fonds naturemade star KW Ruppoldingen der Alpiq Hydro Aare AG übernimmt zusätzlich die Kosten einer ursprünglich im Aktionsplan nicht vorgesehenen Massnahme (Wassergraben Witihof 2012) von Fr. 45'000.-. Dies ergibt ein Total der verfügbaren Mittel von Fr. 795'000.-.¹

Übersicht verfügbare Mittel vor Abzug Kosten 2012

Institution	Auflagen	Betrag Fr.
Fonds naturemade star KW Ruppoldingen der Alpiq Hydro Aare AG, zugesichert Fr. 100'000.00, abzüglich Beitrag an Massnahmen 2011 von Fr. 72'405.25	Abschluss der Realisierung des Projektes oder namhafter Teile davon; Beanspruchung der Mittel bis 31. Dezember 2012.	27'594.75
Fonds naturemade star KW Ruppoldingen der Alpiq Hydro Aare AG	Zweckgebunden für Wassergraben Witihof, Frist erstreckt bis 2013.	45'000.00
Fonds naturemade star KW Ruppoldingen der Alpiq Hydro Aare AG	Abschluss der Realisierung des Projektes oder namhafter Teile davon bis 2015.	120'000.00
Rosmarie und Armin Däster-Schild Stiftung Grenchen 2011	--	10'000.00
Rosmarie und Armin Däster-Schild Stiftung Grenchen 2012	--	15'000.00
Verein „Für üsi Witi“	Zweckgebunden für 3 Horstplattformen Weissstorch, Egelsee Süd	1'000.00
Fonds Landschaft Schweiz FLS 2012	33% der Kosten, Massnahmen bis 2016 ²	180'000.00
Total Drittmittel (Stand 30.11.2012)		398'594.75
Amt für Raumplanung	jährlich im Schnitt 37'500.00	150'000.00
Amt für Wald, Jagd und Fischerei	jährlich im Schnitt 12'500.00	50'000.00
Total Kanton		200'000.00
Gesamttotal		598'594.75

4. Übersicht Kosten 2012

Auftrag	Rechnungssteller	Betrag Fr.
Abschluss: Auswertung, Berichterstattung	Geotest AG	6'511.55
Wasserstandsablesungen	Peter Sperisen	1'186.00
Aufstau Gräblein, Egelsee Süd	ProWork AG	297.00
Weiterführende Untersuchungen	Geotest AG	11'540.60
	Sondierung Gebr. Jetzer AG	1'454.70
Horstplattformen Weissstorch Egelsee Süd	ProWork AG	3'220.05
Lieferung Strand-Pfeifengras	Artha Samen	957.75
Untersuchungen Drainagen Egelsee Nord	BSB + Partner AG	10'206.75

¹ Der Beitrag 2011 des FLS konnte nicht voll ausgeschöpft werden. Von den zugesicherten Fr. 75'000.- konnten nur Fr. 72'405.20 in Rechnung gestellt werden, weil ein Auftrag sich verzögerte (Holzerei Hölzligaben).

² Damit der volle Beitrag des FLS in Rechnung gestellt werden kann, müssen bis 2016 Massnahmen mit Kosten von Fr. 545'400.- realisiert werden.

Lieferspesen Pflanzen	Wyss Samen und Pflanzen AG	50.00
Holzerei Hölzligaben	Mammutholzerei GmbH	5'107.85
Tümpel Ostportal, Einbau Solarpumpe	Ersap Solar AG	7'419.60
Montage Horstplattformen Egelsee Süd	Bürgergemeinde Grenchen, Forstbetrieb	1'720.00
Baubewilligung	Baudirektion Grenchen	587.00
Pflanzung Hecke Egelsee Nord, Pflanzlöcher bohren	Peter Sperisen	1'062.00
Aufwertung Hölzligaben	Gebr. Jetzer AG	18'900.40
Hecke Egelsee Nord, Sträucher	Emme Forstbaumschulen AG	2'594.60
Hecke Egelsee Nord, Sträucher	Emme Forstbaumschulen AG	811.80
Speisung Tümpel Ostportal, Förderung Kreuzkröte	Peter Sperisen	325.00
Total		73'952.65

5. Übersicht Massnahmen 2012

Die Massnahmen werden im Kapitel 8 mit Fotos dokumentiert. Die Unsicherheit bezüglich Finanzierung führte dazu, dass die Umsetzung Anfang Jahr auf Warteposition gehalten wurde. Leider konnte das Bauvorhaben „Wassergraben Witihof“ nicht ausgeführt werden. Nachdem die Baubewilligung vorlag und der Auftrag erteilt war, machte uns der aussergewöhnlich nasse Herbst einen Strich durch die Rechnung; die Arbeiten dürfen nur bei trockenem Boden in Angriff genommen werden. Es war somit eher „Feinarbeit“, die 2012 geleistet wurde. Die Vernetzung macht interessante Fortschritte. Wichtig war auch die Erprobung der Unterhaltsmassnahmen. Schliesslich konnten mit einer einfachen Erfolgskontrolle erfreuliche Ergebnisse dokumentiert werden (Kapitel 9).

5.1 Vermehrung von Pflanzen ex situ, Ansiedlungen

Gegenwärtig werden 10 Arten in Kultur vermehrt. Dafür bestehen Vereinbarungen mit einem Garten-Center in der Region (Vermehrung diverser Arten aus Samen) sowie mit einem Vermehrungsbetrieb im Kanton Bern (Vermehrung von Strand-Pfeifengras [*Molinia arundinacea*]). Bis 2015 sollen insgesamt über 7000 Töpfe zu mehreren Jungpflanzen produziert und in diversen Objekten angesiedelt werden. Die voraussichtlichen Kosten betragen ca. Fr. 28'000.-.

Aus Samen aus der Grenchner Witi werden das Hohe Veilchen (*Viola elatior*), Die Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*) und der Riesen-Ampfer (*Rumex hydrolapathum*) vermehrt. Die Anzucht der Sumpf-Wolfsmilch (*Euphorbia palustris*) aus Samen ist in mehreren Anläufen bisher nicht gelungen. Vom Hohen Veilchen konnte in Kultur reichlich Saatgut geerntet und eine weitere Generation herangezogen werden.

Mit Bewilligung des Kantons Bern wurde Saatgut der beiden in der Grenchner Witi verschwundenen Arten Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*) und Kantiger Lauch (*Allium angulosum*) im Naturschutzgebiet Meienriedloch westlich von Büren an der Aare geerntet. Die Keimerfolge waren sehr gut. Der Lungen-Enzian wächst jedoch recht langsam, so dass er 2 Jahre vorkultiviert werden muss, bevor er ausgepflanzt werden kann. Zusätzlich wurde 2012 im Meienriedloch Samen des Grossen Sumpf-Hahnenfusses (*Ranunculus lingua*) geerntet. Dieser kam im Egelsee vor, wo er nun wieder angesiedelt werden soll.

Da sich die Ansaat von Hochstauden in den Streuestreifen sowohl im Frühling als auch im Herbst als zu wenig erfolgreich erwiesen hatte, werden nun die Spierstaude (*Filipendula ulmaria*), der Gemeine Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*) und der Blut-Weiderich (*Lythrum salicaria*) als Topfpflanzen produziert und später eingepflanzt. Bei den Streueflächen wird somit neu nur der Schnitttermin angepasst und auf die kostspielige Ansaat von Hochstauden verzichtet. Vorläufig sollen je 1000 Töpfe zu mehreren Individuen produziert werden. Diese sollen im März 2014 in diverse Streueflächen gepflanzt werden.

Gegenwärtig befinden sich folgende Pflanzen in Kultur:

<i>Molinia arundinacea</i>	500-1000	Pflanzung Frühling 2013
<i>Viola elatior</i>	1500	"
<i>Thalictrum flavum</i>	80	"
<i>Allium angulosum</i>	800	"
<i>Rumex hydrolapathum</i>	700	"
<i>Gentiana pneumonanthe</i>	1000	Pflanzung Frühling 2014
<i>Ranunculus lingua</i>	50	Aussaart 2013
<i>Filipendula ulmaria</i>	1000	"
<i>Lysimachia vulgaris</i>	1000	"
<i>Lythrum salicaria</i>	1000	"

Am 23. März 2012 fand eine Pflanzaktion statt, an welcher sich 18 Mitglieder des Vereins Vogel- und Naturschutz Grenchen VNSG beteiligten. Insgesamt 595 Töpfe zu mehreren Individuen wurden an vier verschiedenen Orten gepflanzt. Pflanzpläne finden sich in Anhang 3. Diese werden für die Nachverfolgung verwendet.

(http://www.vnsg.ch/site/index.php?option=com_content&view=article&id=76:pflanzaktion-seltener-sumpfpflanzen-in-der-witi&catid=16:pflageeinsaetze&Itemid=16)

Übersicht Pflanzungen 2012

Anzahl Töpfe zu mehreren Individuen	Tümpel Ostportal	Egelsee Süd	Altwasser Rütisack	Streuestreifen Staadallmend
200 <i>Viola elatior</i>	50	100	50	-
200 <i>Thalictrum flavum</i>	40	100	40	20
195 <i>Molinia arundinacea</i>	50	145	-	-
Total	140	345	90	20

5.2 Tümpel Ostportal

Am 23. März 2012 wurden 50 Töpfe mit Hohem Veilchen, 40 mit Gelber Wiesenraute und 50 mit Strand-Pfeifengras von 18 Freiwilligen des Vereins Vogel- und Naturschutz Grenchen VNSG ausgepflanzt (Pflanzplan siehe Anhang 3). Nachdem der Tümpel Mitte Mai während einer längeren sonnigen Wetterlage mit Bise stark austrocknete und ein Grossteil der ersten Kreuzkrötenlarven vertrocknete oder von den Krähen aus dem seichten Wasser gefischt wurde, stellte Peter Sperisen aus Staad ein Pumpenaggregat zur Verfügung. Damit konnte der Tümpel bis Anfang Juni mit Wasser aus der Drainagehauptleitung gefüllt gehalten werden. Die Kreuzkröte laichte kurz darauf erneut. Am 22. Juni wurde der Randbereich des Tümpels zusammen mit der umliegenden Extensivwiese gemäht und das wenige Schnittgut mit dem Heu zusammen verwertet. Am 21. August wurde dann eine Elektropumpe mit Solarmodul installiert. Der bisherige Betrieb verlief positiv. Am 8. November wurde der Tümpel trockengelegt und soll im März wieder gefüllt werden. Hohe Verluste sind bei der Kreuzkröte zwar einkalkuliert. In der

heutigen Kulturlandschaft sind jedoch ungewöhnliche Massnahmen erforderlich, um diese stark gefährdete Art in ihren wenigen, isolierten Lebensräumen zu erhalten.

5.3 Hölzligaben

Nach einem Ersteingriff im Herbst 2011 wurde Ende März die Uferbestockung stark durchlichtet. Insbesondere wurden Fichten entfernt. Drei Fichten wurden dabei als Horstbäume für den Weissstorch gestaltet. Am 20.-21. November wurde dann das Gerinne aufgewertet, und nochmals wurden mehrere Fichten gefällt. Die streckenweise verschüttete, trockene Sohle wurde wieder hergestellt und das Gerinne wurde an geeigneten Stellen aufgeweitet. Zudem wurden mehrere Steilufer als Brutwände für den Eisvogel gestaltet. Beim Abfluss zur Aare wurde eine Fischsperre aus feinen Schroppen geschüttet. Der Graben dürfte nun zukünftig permanent Wasser führen und als Larvengewässer für den bereits hier laichenden Grasfrosch besser geeignet sein. Anfallende Wurzelstöcke werden auf der Deponie Altwasser zwischengelagert und sollen später als Strukturelemente an diversen Orten verwendet werden. Die Fischsperre führte Mitte Dezember zu einem Aufstau, weil sich Laub darin verfang. Sie musste teilweise entfernt werden. Eine andere Lösung wird gesucht.

5.4 Wassergraben Witihof

Die Vorarbeiten waren recht vielschichtig und zeitaufwändig, konnten jedoch definitiv abgeschlossen werden. Anfang Februar wurde auf Wunsch der Fachstelle für Bodenschutz ein Büro mit Bodenaufnahmen und Empfehlungen zur Bodenverwertung beauftragt. Ende April lag der Bericht vor. Nach Absprache mit der Fachstelle für Grundwasserbewirtschaftung wurde ein Gesuch für einen Einbau unter den höchsten Grundwasserspiegel gestellt und am 26. Juni zusammen mit dem Baugesuch bei der Baudirektion der Stadt Grenchen eingereicht. Das Baugesuch wurde am 5. Juli publiziert. Die kantonalen Fachstellen nahmen ab 31. Juli Stellung. Die Verwendung des Oberbodenmaterials (10 cm) wurde mit der Fachstelle für Bodenschutz geklärt. Mit dem Amt für Landwirtschaft wurde vereinbart, dass der Graben in einer ersten Etappe nur bis auf 1,1 m Tiefe mit Vertiefungen bis 1,5 m ausgehoben werden soll. Nur bei ungenügender Wasserführung soll er in einer zweiten Etappe bis auf die volle bewilligte Tiefe von 1,5 bzw. 2 m ausgehoben werden. Am 14. September stimmte der Kanton dem Gesuch zu (Verfügung des Finanzdepartements). Am 27. September erteilte die Stadt Grenchen die Bewilligung. Die Eigentümerin der Drainagen, die Bodenverbesserungsgenossenschaft Grenchen, erteilte am 17. September die Zustimmung für den Eingriff, der voraussichtlich zum Einkürzen mehrerer Kiesschlitzes sowie eines Kunststoffrohrs führt. Das Amt für Raumplanung, Abteilung Natur und Landschaft, erteilte am 1. Oktober den Auftrag zum Bau. Der aussergewöhnlich nasse Herbst verunmöglichte dann die Ausführung; gemäss Bodenschutz-Auflagen kann nur bei trockenem Boden gearbeitet werden. Sobald günstige Verhältnisse herrschen, wird der Bau in Angriff genommen, voraussichtlich im März oder aber August 2013.

5.5 Egelsee Süd

Das instand gestellte Gräblein auf Parzelle GB Nr. 485 (Eigentum Staat) führt nun zeitweise wieder Wasser. Um die Vernässung zu fördern und damit einen Konkurrenzvorteil für Riedpflanzen zu erzeugen, wurde das Gräblein bei der westlichen Parzellengrenze mit einem Blech mit Überlauf aufgestaut. Der Abschnitt füllt sich nun jeweils über längere Zeit mit Wasser.

Am 23. März 2012 wurden 100 Töpfe mit Hohem Veilchen, 100 mit Gelber Wiesenraute und 145 mit Strand-Pfeifengras von 18 Freiwilligen des Vereins Vogel- und Naturschutz Grenchen VNSG ausgepflanzt (Pflanzplan siehe Anhang 3).

Bereits 2011 waren drei Horstbäume für den Weissstorch vorbereitet worden (geköpft und aufgeastet). Auf diesen sollten nun Horstplattformen montiert werden. Damit wird versucht, zusätzliche Nistgelegenheiten zu schaffen. Mindestens ein versuchter Horstbau in Staad war nämlich 2012 erfolglos; die Störche sind auf den Bauernhäusern nicht willkommen, sämtliche bestehenden Horste in Staad befinden sich auf Bäumen und einer auf einem Einfamilienhaus. Die Horstplattformen wurden hergestellt, nachdem die Städtischen Werke Grenchen (SWG) zugesichert hatten, für die Montage unentgeltlich eine Hebebühne zur Verfügung zu stellen. Nachdem die Plattformen hergestellt waren, zogen die SWG das Angebot jedoch zurück. Ein Gesuch bei der Armee um eine unentgeltliche Montage musste wegen der Konkurrenzierung der Privatwirtschaft abgelehnt werden. In der Folge wurde dem lokalen Forstbetrieb ein Auftrag erteilt. Am 21. August konnte die Montage so schliesslich doch noch erfolgen.

Anfang November erfolgte der vereinbarte Streueschnitt. Das Mähen des Schilfs ist bis Februar 2013 vorgesehen. Nach der aktuellen Ernte von Christbäumen kann nun im Frühling 2013 die noch verbliebene Christbaumfläche im Westen in Streuefläche umgewandelt werden.

5.6 Egelsee Nord

Im westlichen Teil der Parzelle, gegen den Staadkanal, wo wegen Belastungen des Standorts keine Terrainveränderungen vorgenommen werden sollen, wurde am 27. Oktober eine aufgelockerte Niederhecke gepflanzt. Sechs Freiwillige des VNSG beteiligten sich an der Pflanzaktion. Sechs Teilflächen mit einer Gesamtlänge von 178 m und einer Gesamtfläche von 534 m² wurden 4-reihig mit insgesamt 720 Sträuchern bepflanzt. In Absprache mit dem Amt für Landwirtschaft wurden Abstände von 6 m von Flurwegen (äusserer Stockrand 7 m) und 10 m von Drainageleitungen eingehalten. Der Unterhalt wird mit einer Vereinbarung geregelt (Pflanzplan siehe Anhang 4).

5.7 Altwasser

Am 23. März 2012 wurden 50 Töpfe mit Hohem Veilchen und 40 mit Gelber Wiesenraute von 18 Freiwilligen des Vereins Vogel- und Naturschutz Grenchen VNSG ausgepflanzt (Pflanzplan siehe Anhang 3). Damit sollen die Arten innerhalb des Reservats verbreitet und so die Populationen gestärkt werden. Der hintere, artenarme Bereich, wo der Riedgraben gebaut wurde, soll so aufgewertet werden.

Der Unterhalt des neuen Riedgrabens konnte gesichert werden. Der Kanton konnte die Parzellen GB Nr. 4-6 von der Stadt Grenchen pachten und in einem Unterpachtvertrag mit einem lokalen Landwirt die Massnahmen festlegen. Die Abgeltung der Arbeiten erfolgt durch Beiträge nach Direktzahlungs- und Ökoqualitätsverordnung der Landwirtschaft. Für das Schnittgut, welches bisher gebührenpflichtig in der Kompostieranlage Grenchen entsorgt worden war, konnte eine neue Lösung gefunden werden. In Absprache mit der Stadt Grenchen und der Fachstelle für Altlasten des Amts für Umwelt wurde auf der ehemaligen Kehrrechtdeponie der Weg mit Wendeschleife instand gestellt und eine Fläche für das Deponieren von Schnittgut vorbereitet. Ende August wurde der Riedgraben trockengelegt, indem das Standrohr abmontiert wurde. Die Riedflächen wurden Anfang September gemäht, das Schnittgut vor Ort getrocknet und anschliessend auf der Deponie abgeladen. Der Schilfhaufen soll der Ringelnatter als Eiablageort

dienen. Gleichzeitig werden jährlich erhebliche Kosten gespart. Nach dem Streueschnitt wurde der Graben wieder aufgestaut.

Das Standrohr im Schacht des Riedgrabens wurde um 40 cm verlängert. Damit können nun im Winter grosse Flächen des Altwassers überflutet werden. Der Wasserhaushalt dürfte wieder dem natürlichen Zustand entsprechen. Es kann erwartet werden, dass damit das Grosseggried gefördert werden kann. Rastende Limikolen dürften von den knapp überfluteten, gemähten Riedflächen profitieren. Aktuelle Beobachtungen liegen allerdings nicht vor. Möglicherweise könnten zudem die unerwünschten Amerikanischen Goldruten geschwächt werden.

5.8 Stand der weiterführenden Untersuchungen, weitere Planungen

Die Erhebungen der Wasserstände konnten abgeschlossen werden, ein Bericht liegt vor. Die Piezometerrohre wurden noch nicht entfernt. Über eine Weiterführung der Ableisungen wird Anfang 2013 entschieden.

Im Egelsee Nord wurde zusätzlich die Möglichkeit eines regulierbaren Aufstaus der Drainage geprüft. Die voraussichtlichen Auswirkungen bei einem Aufstau der Drainage wurden berechnet. Insbesondere sollen der Abfluss des Meteorwassers vom benachbarten Hof und die Drainage der angrenzenden Flächen gewährleistet sein. Das Ergebnis liegt vor und wurde mit dem Amt für Landwirtschaft und mit dem Pächter besprochen. Eine optimale Aufstaukote wurde ermittelt. Der Planer schlägt den Bau eines Stau- und Schieberschachts vor. Eine periodische Spülung der aufgestauten Rohre wird erforderlich, um deren Versanden zu verhindern. Eine entsprechende Vereinbarung mit der Eigentümerin der Drainagen, der Bodenverbesserungsgenossenschaft Grenchen (BVG), wurde erarbeitet und in Vernehmlassung gegeben. Es ist vorgesehen, zuerst versuchsweise ein Standrohr in den bestehenden Drainageschacht einzubauen, um die Wirkung des Aufstaus 1:1 zu testen. Der Einbau kann erfolgen, sobald die Vereinbarung mit der BVG unterzeichnet ist; das Vorhaben ist nicht baubewilligungspflichtig. Voraussichtlich kann so auf grossflächige Terrainveränderungen im Egelsee Nord weitgehend verzichtet werden. Es sollen jedoch mehrere Vertiefungen mit permanenter Wasserführung gestaltet werden. Dafür sollen Anfang 2013 mehrere Baggerschlitze erstellt und der Wasserstand im Frühling / Sommer verfolgt werden. Dies ist auch für die geplanten Flutwiesen an der Leugene (GB Nr. 510 und 447) vorgesehen.

Für den Egelsee Nord dient die Planung des Drainage-Aufstaus als Grundlage für das Baugesuch. Möglicherweise sind noch gewisse Ergänzungen erforderlich. Die Beobachtung der Wasserstände in den zu errichtenden Baggerschlitzen wird in Auftrag gegeben. Ansonsten sind keine weiteren externen Planungen und Untersuchungen für Bauvorhaben absehbar. Die Vermessung und Planung der Flutwiesen an der Leugene erfolgt in Zusammenarbeit mit dem regionalen Karch-Vertreter für Amphibien.

Für das Pilotprojekt Reidereneggen zur Vernetzung und zur Förderung von Bodenbrütern und rastenden Watvögeln wird ein Auftrag erteilt zur Erhebung von ornithologischen Daten.

5.9 Vernetzung

Die Vernetzungsachse Hölzligaben-Witihof konnte durch eine Vereinbarung für einen Streustreifen von 12 x 265 m in der Kopplismatten ergänzt werden. Hier wird der Schnitttermin auf den Oktober verschoben; jährlich wird die Hälfte des Streifens in Längsrichtung gemäht. Im März 2014 sollen hier anstelle einer speziellen Ansaat Hochstauden (Spierstaude, Blut- und Gilbweiderich) gepflanzt werden. Ein weiterer Streu-

estreifen von 12 x 158 m wurde im Breitholz vereinbart. Er soll in diesem grossflächig aus stellenweise stark vernässtem Dauergrünland bestehenden Gebiet die Vielfalt erhöhen.

6. Erfolgskontrolle 2012

Es wurden keine systematischen Erhebungen durchgeführt. Beobachtungen, die während den laufenden Arbeiten „by the way“ gemacht werden konnten, wurden mit Fotos dokumentiert und später ausgewertet. Ferner danken wir für die Meldung von Beobachtungen Walter Christen (Vögel), Thomas Schwaller (sct, Libellen, Vögel), Hans Schürer (Flussregenpfeifer) und Christoph Schmid (Vögel).

Die Ansiedlungen von Riedpflanzen verliefen mehrheitlich erfolgversprechend. Lediglich beim Strand-Pfeifengras traten Probleme auf. Es hatte wenig durchwurzelte Topfballen und das Substrat war sehr locker, so dass die Topfballen beim Pflanzen leicht zerfielen. So konnten die Setzlinge teilweise zu wenig angedrückt werden. Viele wurden in der Folge von den Krähen ausgerissen. Das Strand-Pfeifengras hätte noch länger vorkultiviert werden müssen, um solche Ausfälle zu vermeiden. Die Art ist trotzdem auf den Flächen noch vorhanden. Das Hohe Veilchen und die Gelbe Wiesenraute entwickelten sich sehr gut und blühten und fruchteten überall reichlich. Im Oktober konnten erfreulicherweise beim Tümpel Ostportal bereits Sämlinge der Gelben Wiesenraute festgestellt werden. Damit stehen die Chancen gut, dass sich die Art dauerhaft etablieren kann. Die ersten Pflegemassnahmen beim Tümpel Ostportal scheinen somit zielführend, obwohl der Schnitt viel früher erfolgte, als vereinbart. Die Ansiedlungen werden weiterhin beobachtet; der Erfolg kann erst längerfristig beurteilt werden. Der beim Tümpel Ostportal und im Egelsee Süd vorhandene Grosse Wiesenknopf hat scheinbar positiv auf die Vernässung und den Streueschnitt reagiert. Als Überraschung kann das Kleine Tausendgüldenkraut (*Centaureum pulchellum*) beim Tümpel Ostportal bezeichnet werden. Scheinbar wurde die Anwesenheit dieser Art bisher übersehen. Im Egelsee Süd wurde neu das Sumpf-Helmkraut (*Scutellaria galericulata*) festgestellt. Auch dieses war wohl bisher übersehen worden. Die kleine Fläche mit Ross-Kümmel (*Silaum silaus*) im Egelsee Süd wurde vom Bewirtschafter in Eigeninitiative erst mit dem Emdschnitt gemäht. Trotzdem blieb ein Blühen der wenigen Individuen aus.

Sehr erfreulich war die Feststellung der Kreuzkröte beim Tümpel Ostportal. Die Art hat umgehend auf die Massnahmen reagiert. Am 11. Mai konnten an zwei Stellen Kaulquappen beobachtet werden. Mitte bis Ende Mai trocknete der Tümpel dann während einer längeren sonnigen Wetterlage mit Bise stark aus und ein Grossteil der Kaulquappen vertrocknete oder wurde von den in Scharen anwesenden Krähen aus dem seichten Wasser gefischt. Da stellte Peter Sperisen aus Staad ein Pumpenaggregat zur Verfügung. Damit konnte der Tümpel bis Anfang Juni mit Wasser aus der Drainagehauptleitung gefüllt gehalten werden. Danach blieben solche Trockenperioden aus. Am 9. Juni konnten in der Abenddämmerung zwei Rufer festgestellt werden und am 10. Juni wiederum zwei Stellen mit frisch geschlüpften Kaulquappen. Am 17. Juni konnten dann am Tümpelrand doch noch etliche junge Kreuzkröten der ersten Staffel beobachtet werden. Von der zweiten Staffel liegen keine Beobachtungen vor, hier dürfte der Erfolg jedoch wesentlich besser gewesen sein.

Die Trockenlegung des Riedgrabens im Altwasser und des Tümpels beim Ostportal für den Streue- bzw. Heuschnitt verlief wie vorgesehen. Die Mahd konnte ohne Probleme erfolgen.

Im Altwasser brütete das Schwarzkehlchen. Es handelt sich um den ersten uns bekannten Brutnachweis in der Grenchner Witi. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang

mit der höheren Strukturvielfalt durch den neuen Graben und den intensiveren Streueschnitt. Im Egelsee Süd brütete die Nachtigall. Ein Zusammenhang mit den Aufwertungsmassnahmen kann nicht in Anspruch genommen werden. Der Bestand des Weissstorchs in Staad nahm von 3 Brutpaaren 2011 auf 6 Brutpaare 2012 zu. Es besteht jedoch auch hier kein direkter Zusammenhang mit den Massnahmen der Riedförderung. Immerhin konnte der Storch bei der Nahrungssuche in den Weihern im Egelsee Süd und auch beim Tümpel Ostportal beobachtet werden. Seine Hauptnahrungsquellen sind jedoch frisch gepflügte Äcker und frisch gemähte Heumatten. Die drei neuen Storchhorstbäume (geköpfte und aufgeastete Fichten) am Hölzligaben wurden wiederholt inspiziert. Rastende Enten und Limikolen konnten wiederholt im Frühling und Herbst am Riedgraben im Altwasser und in den Weihern im Egelsee Süd beobachtet werden (Bekassine, Waldwasserläufer, Krickente, Löffelente). So wurden z.B. am 6. September im Egelsee Süd 8 Krickenten gesichtet (sowie zusätzlich 1 Neuntöter, 2 Braun- und 1 Schwarzkehlchen, alle auf dem Zug) und am Riedgraben im Altwasser eine Bekassine (sct). Beide Gebiete sind recht störungsarm.

Über Libellen und Heuschrecken liegen folgende Beobachtungen vom 6. September vor (sct):

Egelsee Süd	Staadkanal, aufgelichteter Abschnitt bei Egelsee Süd	Altwasser
<ul style="list-style-type: none"> - Sympetrum striolatum und S. vulgatum: zahlreich, Eiablagen - Anax imperator: mehrere, Eiablagen - Orthetrum cancellatum: 2 Männchen - Ischnura elegans: einige 	<ul style="list-style-type: none"> - Chalcolestes viridis: einige - Sympetrum striolatum und S. vulgatum: einige - Sympetrum sanguineum: 1 Männchen - Aeshna cyanea: 1 Weibchen 	<ul style="list-style-type: none"> - Sehr viele Lauschschrecken auf gemähter Riedwiese und im Ried (dominante Art) - Aeshna cyanea - A. grandis - A. mixta - Ischnura elegans am Schilfweiher an der Leugene

Am instand gestellten Südarm des Witibachs konnten schon bald nach der Flutung Spuren des Bibers festgestellt werden. Er fällt vorwiegend Haselstauden des Ufergehölzes. Zudem hat er den Wall zwischen dem Südarm und dem Witibach, welcher als Fischsperrkonzipiert war, mit einer kleinen Wasserrinne durchbrochen. Er gestaltet den Lebensraum nun nach seinen Bedürfnissen. Auch am Weiher im Altwasser finden sich Spuren des Bibers. Er wechselt scheinbar regelmässig von der Leugene in den Weiher und zurück. Am neuen Riedgraben wurden bisher keine Spuren festgestellt.

7. Information

Die Solothurner Presse berichtete am 22. August über die Montage der Horstplattformen für den Weissstorch im Egelsee Süd. Die Alpiq Hydro Aare AG und der Verein „für üsi Witi“ wurden als Sponsoren genannt. Auf der Homepage des Vereins Vogel- und Naturschutz Grenchen VNSG (www.vnsg.ch) wurde über die Pflanzaktionen berichtet.

8. Weiteres Vorgehen

Sobald die Bodenverhältnisse die Einhaltung der Bodenschutzaufgaben erlauben, soll der Wassergraben beim Witihof gebaut werden. Dies könnte bei günstigem Witte-

rungsverlauf frühestens im März der Fall sein; möglicherweise muss jedoch bis im Sommer abgewartet werden.

Nachdem die Untersuchungen der Wasserstände abgeschlossen werden konnten, kann nun die Planung der Flutwiesen im Egelsee Nord und auf den Parzellen GB Nr. 510 und 447 an der Leugene an die Hand genommen werden. Anfang 2013 sollen hier je mehrere Baggerschlitze erstellt und die Wasserstände von ca. März bis Juli 2013 noch einmal 1:1 verfolgt werden als Grundlage für die definitive Festlegung der Terrainveränderungen. Die Planung soll soweit vorangetrieben werden, dass Baugesuche eingereicht werden können.

Im Egelsee Nord ist vorgesehen, versuchsweise ein Standrohr in den bestehenden Drainageschacht einzubauen, um die Wirkung eines Aufstaus der Drainage zu testen. Der Einbau kann erfolgen, sobald eine Vereinbarung mit der Bodenverbesserungsgenossenschaft Grenchen (BVG) unterzeichnet ist; das Vorhaben ist nicht baubewilligungspflichtig. Eine Versammlung der BVG soll im Januar 2013 über die vorgeschlagene Vereinbarung entscheiden. Es wäre wertvoll, den Aufstau noch im Winter / Frühling 2013 vorzunehmen. Wenn die Überflutung ausreichend ist, soll hier auf eine grossflächige Terrainveränderung verzichtet werden. Damit können auch Probleme mit belasteten Flächen vermieden werden. Es ist jedoch vorgesehen, maximal 5 Weiher mit permanenter Wasserführung zu bauen. Die Situation vor Weihnachten 2012 mit einem Rückstau der Drainage wegen des hohen Wasserstandes der Aare und des Staudkanals zeigt die maximale Überflutung. Sie wurde mit Fotos dokumentiert; gegen 1 ha steht unter Wasser. Die Bewirtschaftung 2013 des östlichen Teils der Parzelle wurde bereits auf die vorgesehenen Massnahmen zur temporären Vernässung abgestimmt und mit dem Pächter abgesprochen. Der vernässte Teil soll schon 2013 als Streuefläche bewirtschaftet werden. Die Fläche soll im März mit Pfeifengras bepflanzt werden und soll sich ansonsten spontan begrünen. Auf dem südlichen Teil der Parzelle sollen 2013 noch Zuckerrüben angebaut werden. Entlang der südlichen und östlichen Parzellengrenze ist dann im Oktober 2013 eine weitere Heckenpflanzung vorgesehen. Im April 2014 soll in diesem Bereich eine artenreiche Feuchtwiese angesät werden. Die Vereinbarung im kantonalen Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft wird angepasst. Ein Baugesuch für den bereits als Plan vorliegenden Stau- und Schieberschacht kann jederzeit eingereicht werden, sobald die Aufstauversuche erfolgreich sind.

Beim Tümpel Ostportal sollen 2013 mit Wurzelstöcken und Schilfschnittgut 1-2 Strukturelemente als Landlebensraum für die Kreuzkröte errichtet werden. Das Material ist auf der Deponie Altwasser vorhanden. Eine Begehung mit dem Bewirtschafter wurde durchgeführt, die Offerte ist pendent. Für den unbegrenzten Betrieb des Solarmoduls wird ein Baugesuch eingereicht.

Im März 2013 gehen die Ansiedlungen von Riedpflanzen weiter. Der Egelsee Nord soll stellenweise mit Pfeifengras bepflanzt werden. Der Riesen-Ampfer soll am Staudkanal, am Hölzligaben und im Egelsee Süd gepflanzt werden, der Kantige Lauch im Altwasser, am Tümpel Ostportal und im Egelsee Süd. 2014 soll der Lungen-Enzian im Altwasser, am Tümpel Ostportal, im Egelsee Süd und möglicherweise im Egelsee Nord gepflanzt werden und der Grosse Sumpf-Hahnenfuss im Egelsee Süd. Diverse Streustreifen der Vernetzung sollen im März 2014 mit Spierstauden, Blut- und Gilbweiderich bepflanzt werden.

Als zusätzliche Zielarten werden neu das Schwarzkehlchen, der Grosse Sumpf-Hahnenfuss und der Biber aufgenommen.

Die Vernetzung kann voraussichtlich mit einem Pilotprojekt ergänzt werden. Im Riederneuggen, auf der Vernetzungachse Witibach-Nassbiotop Archstrasse, südlich des Flugplatzes, soll 2013-2015 auf einer regelmässig stark vernässten und stellenweise überschwemmten Ackerfläche von 1,7 ha eine spezielle Bewirtschaftung erprobt werden. Die Parzelle gehört zu den „Blauen Flächen“ des Nutzungsplanes B der Witi-Schutzzone. Auf diesen periodisch stark vernässten bis überfluteten Flächen dürfen keine neuen Drainagen erstellt werden und der Kanton vergütet den Bewirtschaftern Nässeschäden. Es besteht eine Ackerbaupflicht. Ziel ist es, im Frühling und Herbst den durchziehenden Watvögeln Rastplätze für die Nahrungsaufnahme zur Verfügung zu stellen. In der Grenchner Witi befindet sich ein Rastplatz und Wasser- und Zugvogelreservat von nationaler Bedeutung (WZVV Objekt Nr. 102 Witi BE, SO). Dafür sind störungsarme, überflutete, offene Ackerböden erforderlich. Es wird eine normale Fruchtfolge betrieben. Im Normalfall gibt es jeden Winter erhebliche Nässeschäden, die im Frühling geschätzt und vergütet werden. Oft wird dann noch eine Ersatzkultur angelegt, die dann noch einmal einen Minderertrag aufweist. Der Bewirtschafter will eine andere Lösung. Nun soll eine Spontanbegrünung mit jährlicher Rückführung auf 1/3 der Fläche erprobt werden. Die Bewirtschaftung soll den Bestimmungen der Direktzahlungsverordnung entsprechen und beitragsberechtigt sein. Angestrebt wird eine sehr lückige Spontanvegetation, die im Sommer auch für Bodenbrüter interessant sein soll. Entlang des Flurwegs soll ein 6 m breiter Streifen von Rohrglanzgras als Sichtschutz und ökologische Leitstruktur angesät werden. Erfahrungsgemäss wird der Bestand bereits im 2. Jahr ca. 2 m hoch. Er soll jeweils im Oktober in Längsrichtung zur Hälfte gemäht werden. Bereits fand eine Begehung statt und es wurden weitere Gespräche mit dem Amt für Landwirtschaft geführt. Eine Vereinbarung wurde dem Bewirtschafter nun unterbreitet, ist jedoch in Einzelheiten noch anzupassen.

Das Projekt soll wissenschaftlich begleitet werden. Daten über rastende Watvögel, über Bodenbrüter sowie über die Spontanbegrünung, einschliesslich Problemunkräuter und invasive Neophyten sollen erhoben werden. Für die Erhebung von ornithologischen Daten wird ein externer Auftrag erteilt, soweit sie nicht bereits vom laufenden Monitoring des Vernetzungsprojekts der Landwirtschaft erhoben werden. Die Bewirtschaftung soll laufend optimiert werden. Falls das Ergebnis für den Naturschutz positiv ausfällt, wird die Fläche beibehalten. Die Finanzierung kann auch nach 2015 vom Kanton sichergestellt werden.

Weitere Vereinbarungen für lineare Streueflächen werden angestrebt.

9. Übersicht Stand des Aktionsprogramms und Weiterführung

	2011	2012	2013-2015
Staadkanal	Auslichtung der Bestockung im Bereich Egelsee		2013 Pflanzung Riesen-Ampfer
Altwasser Rütisack	Ersatz Drainagerohr durch Riedgraben	Erhöhung Aufstau, Sicherung Unterhalt, Ansiedlung Riedpflanzen	Wiederansiedlungen: 2013 Kantiger Lauch, 2014 Lungen-Enzian
Egelsee Süd	Instandstellung Riedgraben und Weiher, Auslichtung der Bestockung, Entbuschung Röhricht	Aufstau Riedgraben Ost, Ansiedlung Riedpflanzen, Montage Horstplattformen Weissstorch	(Wieder-) Ansiedlungen: 2013 Riesen-Ampfer, Kantiger Lauch, 2014 Lungen-Enzian, Grosser Sumpf-Hahnenfuss
Egelsee Nord	Bodenkartierung, Wasserstandsmessung, Materialbeurteilung (Kartierung belasteter Flächen)	Abschluss Wasserstandsmessung, Untersuchung und Planung Drainage-Aufstau, Vorbereitung Aufstauversuch, Anpassungen Bewirtschaftung, Heckenpflanzung 1. Etappe	2013 Baggersondierung, Beobachtung der Wasserstände, Planung, Baugesuch, Pflanzung Pfeifengras, Heckenpflanzung 2. Etappe, 2014 Ansaat Feuchtwiese
Mündung Witi-bach, Seitenarm	Wiederherstellung der Wasserführung		
Nassbiotop Archstrasse	Auslichtung der Bestockung, Instandstellung der Weiher		
Tümpel Ostportal	Abdichtung, Einbau eines regulierbaren Ablaufs	Einbau Elektropumpe mit Solar-modul zur Regulierung der Speisung (Testbetrieb), Ansiedlung Riedpflanzen	2013 Baubewilligung Solar-modul, Strukturelemente (Wurzelstöcke, Schilfhäufen), Ansiedlungen: 2013 Kantiger Lauch, 2014 Lungen-Enzian
Erlenreihe Witihof	Baggersondierung	Planung Wassergraben, Einholen der Baubewilligung, Erteilung Auftrag	2013 Bau
Hölzligaben	Auslichtung der Bestockung	Auslichtung der Bestockung, Aufwertung Gerinne	2013 Ansiedlung Riesen-Ampfer
Flutwiesen Leugene, Parzellen GB Nr. 510 und 447	Bodenkartierung, Wasserstandsmessung	Abschluss Wasserstandsmessung	2013 Baggersondierung, Beobachtung der Wasserstände, Planung, Baugesuch
Vernetzung	Vereinbarungen und Ansaaten Streustrei-	Vereinbarungen Streustreifen	2013-2015 Pilotprojekt Riedereneppen,

	fen Stadallmend und Witihof	Breitholz und Kopplismatten, Vorbereitung Pi- lotprojekt Riedere- neggen	wissenschaftliche Begleitung, Auftrag zur Datenerhebung Vögel, 2014 Pflan- zungen Hochstau- den, 2013-2015 wei- tere Vereinbarungen Streustreifen
--	--------------------------------	--	--

10. Dokumentation der Massnahmen 2012

Vermehrung von Pflanzen *ex situ*



Riesen-Ampfer



Kantiger Lauch



Lungen-Enzian



Gelbe Wiesenraute (vorne um Sprinkler) und Hohes Veilchen (hinten anschliessend)

Tümpel Ostportal



Anlieferung Riedpflanzen



Anlieferung Pfeifengras



Pflanzaktion VNSG



Hohes Veilchen



Provisorische Pumpe



Elektropumpe mit Solarmodul

Hölzligaben



Holzerei (Gerinne trocken)



Zugewachsenes und verschüttetes Gerinne



Entnahme von Material



Aufweitung mit Eisvogelbrutwand unter Wurzelstock



Fischsperre (vorne) zum Schutz der Amphibien



Wieder durchgehende Wasserführung auf 180 m Länge

Egelsee Süd



Aufbau des Riedgräbleins



Pflanzaktion des VNSG



Montage von 3 Horstplattformen für den Weissstorch mit einer Hebebühne



Montage auf geköpfter Esche



Fertig montierte Plattform



Nun heisst es abwarten bis zum Frühling

Egelsee Nord



Boren der Pflanzlöcher (Peter Sperisen)
27.10.2012



Anlieferung der Pflanzware



Weiterer Freiwilligen-Einsatz des VNSG



720 Sträucher wurden gepflanzt auf
insgesamt 178 m Länge

Altwasser



Das Standrohr wird um 40 cm verlängert



Vorbereitung der Pflanzaktion

11. Dokumentation des Unterhalts und der Erfolgskontrolle 2012

Tümpel Ostportal



Die Kreuzkröten sind da! 11.5.2012



Es wird eng für die Kaulquappen,
19.5.2012



Larven der Kreuzkröte im austrocknenden
Tümpel, 19.5.2012



Erneut wurde gelaicht, 10.6.2012



Geschafft: Junge Kreuzkröte, 17.6.2012



Junge Kreuzkröte (Bildmitte), 17.6.2012



Angesiedelt: Gelbe Wiesenraute,
23.6.2012



Vermehrung „in situ“: Erste Jungpflanze
der Gelben Wiesenraute, 17.10.2012



Spontan erschienen: Das Kleine
Tausendgüldenkraut, 17.8.2012



Gut etabliert: Hohes Veilchen, 11.5.2012



Rastender Flussregenpfeifer, Frühling 2012
(Foto: Hans Schürer)



Graureiher, 27.9.2012



Das Standrohr wird entfernt, 8.11.2012



Winterliche Trockenlegung, 19.11.2012

Witibach und Hölzligaben



Spuren des Bibers am instand gestellten Südarm Witibach, 24.4.2012



Inspektion eines neuen Horstbaumes im Hölzligaben, 4.4.2012

Egelsee Süd



Der Grasfrosch hat im instand gestellten Riedgraben gelaicht, 23.3.2012



Storch auf Nahrungssuche, 23.3.2012



Die Sumpfwolfsmilch nach der Instandstellung des Grabens, 11.5.2012



Angesiedeltes Hohes Veilchen, 11.5.2012



Der Wasserfrosch vom benachbarten Stadkanal hat sich neu niedergelassen, 7.8.2012



Das Schilf treibt wieder aus und soll im Winter geschnitten werden, 7.8.2012



Riedvegetation mit Blut-Weiderich und Grosse Wiesenknopf im östlichen Teil des Grabens, 7.8.2012



Streueschnitt, 8.11.2012

Riedgraben im Altwasser



Der Wasserfrosch pflanzt sich im Riedgraben fort, 21.8.2012



Erster Brutnachweis des Schwarzkehlchens im Altwasser, 21.5.2012



Streeschnitt im trockengelegten Riedgraben, 5.9.2012



Vorbereitung der Fläche für die Schilfdeponie, 5.9.2012



Deponie des Schilfschnittguts, 12.9.2012



Das Standrohr zeigt Wirkung, 23.11.2012

Staadkanal



Werkdienste der Stadt Grenchen beim Streueschnitt, 3.1.2012



Ausgelichtete und gepflegte Riedfläche, Stoppeln der Sumpf-Wolfsmilch, 8.3.2012

Vernetzung



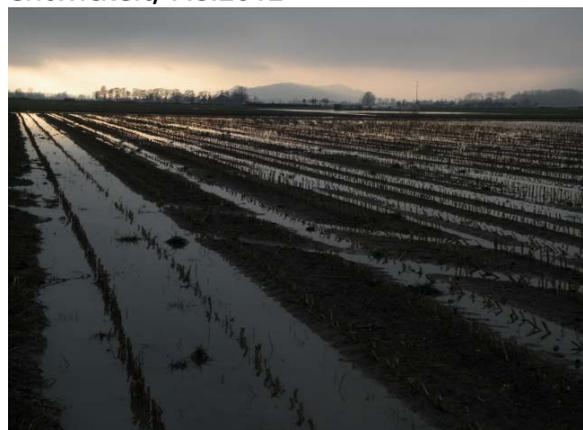
Der Streuestreifen beim Witihof bietet eine Rückzugsmöglichkeit, 17.6.2012



Im Streuestreifen auf der Staadallmend hat sich der Grosse Wiesenknopf gut entwickelt, 7.8.2012

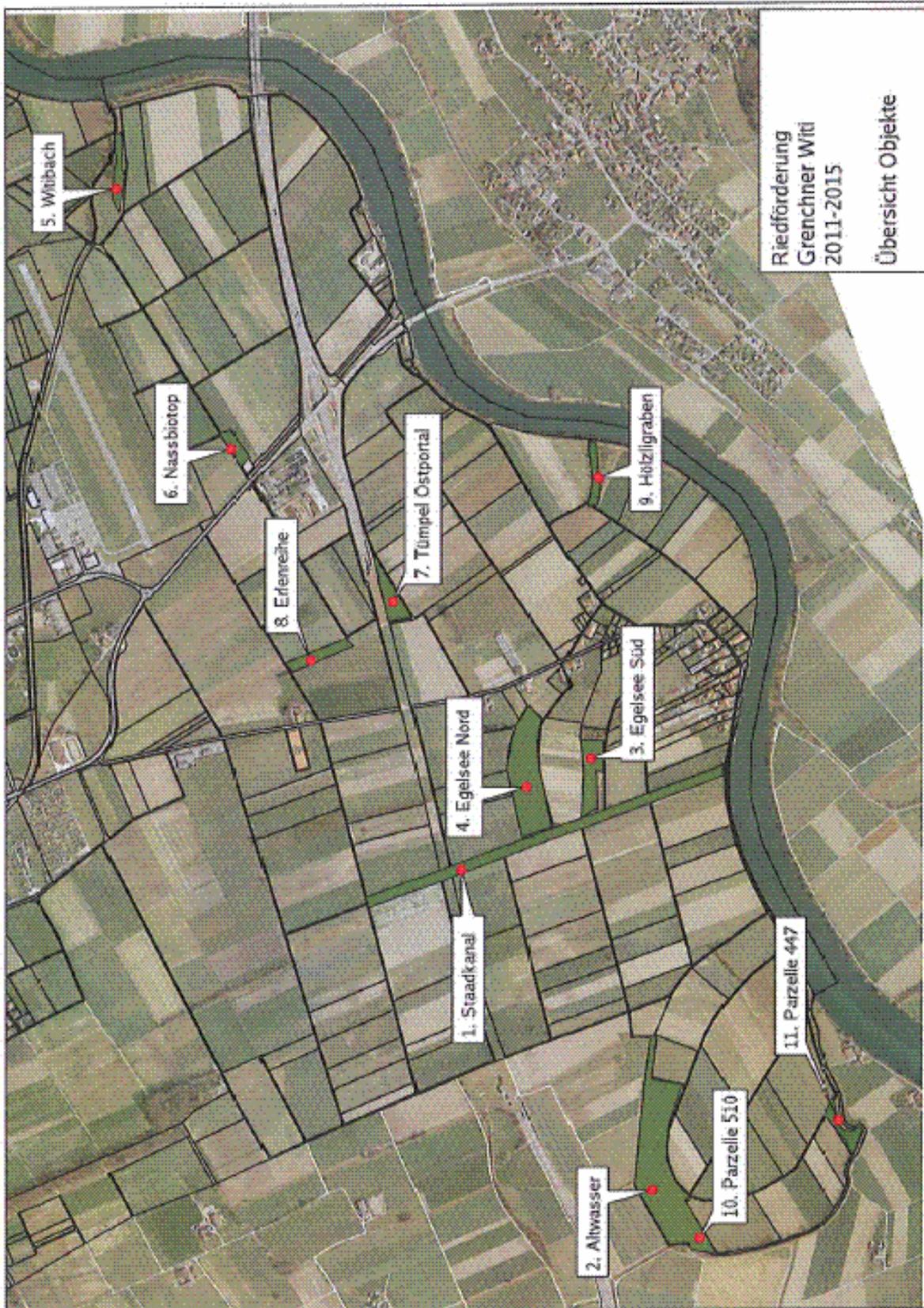


Fläche des Pilotprojekts Riedereneppen, überflutetes Ackerland, Blick Richtung Osten (Witibach), 19.12.2012



Riedereneppen, 1,7 Hektaren für eine naturnahe Vernetzungsfläche 2013-2015, Blick Richtung Westen, 19.12.2012

Anhang 1: Karte



Anhang 2: Zielarten Flora / Fauna

Geförderte Arten	Massnahmen- bedarf BAFU	Priorität BAFU	Massnahmen
Biber	2	1	Südarmlauf Witibach, Wiederherstellung der Wasserführung (weiteres Vorkommen Leugene / Altwasser, hier keine Massnahmen erforderlich).
Weissstorch	2	1	Horstbäume Egelsee Süd, Hölzligaben und Stadtkanal, durchschreitbare Flachwassertümpel mit Binsenfluren und niedriger Riedvegetation, Tümpel Ostportal und Egelsee Nord, Förderung des Wasserfroschs Egelsee Süd und Nord, Stadtkanal.
Kiebitz	2	1	Durchschreitbare Flachwassertümpel mit Binsenfluren und niedriger Riedvegetation, Tümpel Ostportal und Egelsee Nord.
Braunkehlchen	2	1	Streuflächen, gesamter Perimeter
Schwarzkehlchen	0	2	Streuflächen, gesamter Perimeter
Eisvogel	2	1	Brutwände Hölzligaben.
Ringelnatter	1	3	Anlegen von Streuhaufen Altwasser, Egelsee Süd und Nord, Förderung des Wasserfroschs Egelsee Süd und Nord, Stadtkanal.
Kreuzkröte	2	3	Ablässbare Flachwassertümpel mit Binsenfluren und niedriger Riedvegetation, Tümpel Ostportal und Egelsee Nord.
Laubfrosch	2	3	Ablässbare Tümpel, Gebüsche, Riedgraben Altwasser, Flutwiesen Leugene Süd und Nord, Egelsee Süd und Nord.
Hohes Veilchen (<i>Viola elatior</i>)	2	2	Vermehrung ex situ, Einpflanzen Egelsee Süd und Nord, Tümpel Ostportal, Flutwiesen Leugene.
Sumpf-Wolfsmilch (<i>Euphorbia palustris</i>)	1	4	Reduktion der Bestockung Stadtkanal, Vermehrung ex situ, Einpflanzen Egelsee Nord, Tümpel Ostportal, Flutwiesen Leugene, evtl. Streuflächen der Vernetzung.
Gelbe Wiesenraute (<i>Thalictrum flavum</i>)	1	4	Vermehrung ex situ, Einpflanzen Egelsee Süd und Nord, Tümpel Ostportal, Flutwiesen Leugene, evtl. Streuflächen der Vernetzung.
Riesen-Ampfer (<i>Rumex hydrolypatum</i>)	1	3	Reduktion der Bestockung Stadtkanal und Hölzligaben, Vermehrung ex situ, Einpflanzen Egelsee Süd und Nord, Stadtkanal, Hölzligaben.
Kantiger Lauch (<i>Allium angulosum</i>)	1	4	Vermehrung ex situ, Einpflanzen Altwasser, Egelsee Süd und Nord, Tümpel Ostportal, Flutwiesen Leugene.
Lungen-Enzian (<i>Gentiana pneumo-</i>	1	4	Vermehrung ex situ, Einpflanzen Altwasser, Egelsee Süd

nanthe)			und Nord, Tümpel Ostportal, Flutwiesen Leugene.
Grosser Sumpf-Hahnenfuss (Ranunculus lingua)	1	4	Vermehrung ex situ, Wiederansiedlung Egelsee Süd (erloschenes Vorkommen)
Strand-Pfeifengras (Molinia arundinacea)	-	-	Vermehrung ex situ, Einpflanzen Streuwiesen Egelsee Süd und Nord, Tümpel Ostportal, Flutwiesen Leugene.

Massnahmenbedarf BAFU

- 2 klarer Massnahmenbedarf Es ist (ziemlich) eindeutig, dass gezielte Massnahmen (Artenhilfsprogramme, auf die Art ausgerichtete Biotopförderung etc.) nötig und sinnvoll sind.
- 1 Massnahmenbedarf unsicher Es ist nicht eindeutig, ob gezielte Massnahmen (Artenhilfsprogramme, auf die Art ausgerichtete Biotopförderung etc.) nötig und/oder sinnvoll sind. Allenfalls genügen allgemeine Massnahmen beim Biotopschutz oder bei der Förderung bzw. Revitalisierung von Biotopen.
- 0 kein Massnahmenbedarf Es sind keine Massnahmen notwendig. Es ist keine akute Gefährdung erkennbar, die durch Massnahmen behoben werden könnte.

Priorität BAFU

- 1 sehr hoch
- 2 hoch
- 3 mittel
- 4 mässig

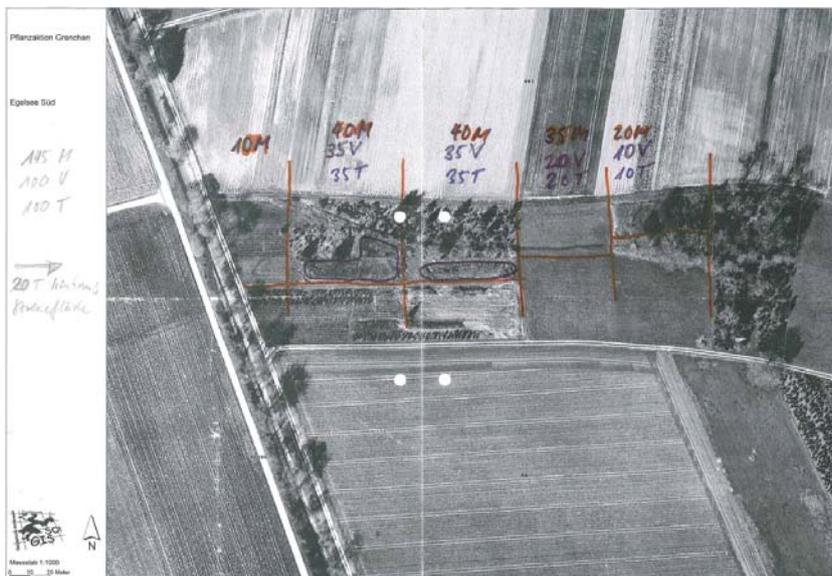
Anhang 3: Pflanzpläne Ansiedlungen Riedpflanzen



Tümpel Ostportal



Altwasser



Egelsee Süd

Anhang 4: Pflanzplan Hecke Egelsee Nord

		40m - 23%	30m - 17%	18m - 11%	20m - 11%	35m - 19%	35m - 19%
Weissdorn	180	41	30	20	21	34	34
Schwarzdorn	70	17	11	8	8	13	13
Liguster	70	17	12	7	8	13	13
Korbweide	20	5	3	2	2	4	4
Kreuzdorn	40	9	7	4	4	8	8
Roter Hartriegel	40	9	7	4	4	8	8
Pfaffenhütchen	70	15	12	7	8	14	14
Geissblatt	70	15	12	7	8	14	14
Heckenrose	70	15	12	7	8	14	14
Gemeiner Schneeball	70	15	12	7	8	14	14
Schwarzer Holunder	10	2	2	1	1	2	2
Traubenkirsche	5	1	1	0	1	1	1
Vogelbeere	5	1	1	0	1	1	1
total	720	162	122	74	82	140	140

